

Zeitschriften-Layout: Eine Doppelseite mit RagTime

Eine Kooperation von Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg und Apple



Textverarbeitung vs. Layout-Programm

Hinter Textverarbeitung und Layout-Programm stehen unterschiedliche Herangehensweisen an ein Blatt Papier. Eine Textverarbeitung geht von der traditionellen Schreibmaschine aus, ein Buchstabe wird direkt auf das Blatt Papier getippt, kann allerdings noch beliebig verändert werden, auch Fotos können eingesetzt werden, zunächst aber auch nur wie ein Buchstabe. Inzwischen können auch Textfelder eingefügt werden, die Bilder präziser verschoben und sogar beschnitten werden.

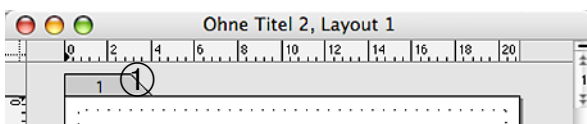
Ein rahmenorientiertes Layout-Programm orientiert sich am klassischen Layouten mit einem leeren Blatt Papier und vielen einzelnen "Zetteln und Folien", wie Fotos, Text, Tabellen, Überschriften, die auf dem Blatt verschoben und angeordnet werden. In RagTime heißen diese Zettel und Folien *Container*. Diese neue Arbeitsform wollen wir durch ein eigenes, doppelseitiges Layout erproben. Die Gestaltung einer Doppelseite erfordert etwa 1-2 Doppel-Schulstunden, wenn Texte und Bilder bereits vorliegen.

RagTime kostet als Schulversion für einen Einzelplatz 100 €, als Klassenraumlizenz für 15 Arbeitsplätze etwa 400 €. Für Schulen ist RagTime deshalb interessant, weil die Lizenz "RagTime privat" kostenlos ist. Alle Kolleginnen und Kollegen, alle Schülerinnen und Schüler können dieses Programm also, auf Mac oder PC, legal privat nutzen. Das Programm kann von der Webseite des Herstellers www.ragtime.de heruntergeladen werden. Aus lizenzrechtlichen Gründen ist ein Wörterbuch für Rechtschreibung und Silbentrennung jedoch nicht enthalten, es ist auf der genannten Webseite für 15 € erhältlich.

Auf einen unangenehmen Fehler beim Layouten mit Blocksatz in "RagTime privat", Version 5.6.4 muss ich jedoch hinweisen: auf dem Bildschirm sieht der Blocksatz tadellos aus, ausgedruckt sind in Zeilen mit großen Abständen zwischen den Wörtern die Abstände zwischen Buchstaben durcheinander. Also: in "RagTime privat" nur links-, bzw. rechtsbündig verwenden oder das Dokument an einem Arbeitsplatz mit der regulären RagTime-Version ausdrucken.

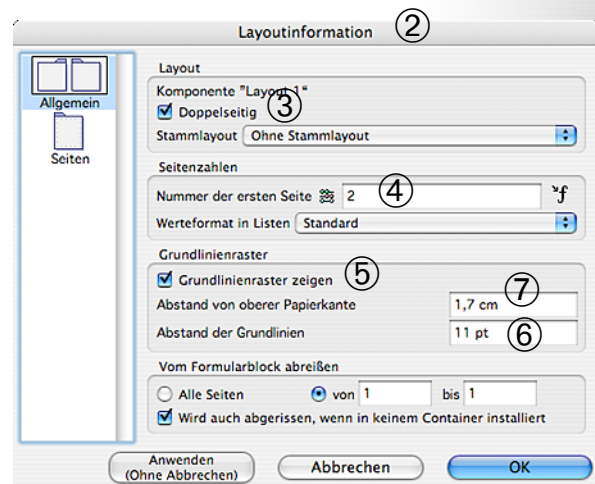
Ein doppelseitiges Layout einrichten

Nach dem Start von RagTime finden wir ein leeres Dokument vor, mit dem wir sofort loslegen können. Mit *Ablage*→*Neues Dokument* könnten wir auch selbst ein neues Dokument erstellen. Unsere Doppelseite besteht aus zwei DIN A4-Seiten nebeneinander, wir hängen also mit *Extras*→*Seite einfügen* eine neue Seite an. Jede



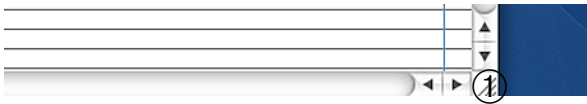
Seite hat oben ein Register mit der Seitennummer ①. Klicken wir darauf, markieren wir eine gesamte Seite. Würden wir jetzt die Korrekturtaste drücken, bzw. auf *Bearbeiten*→*Löschen* gehen, entfernen wir die Seite. Dieses Wissen brauchen wir, weil RagTime zwar automatisch Seiten anfügt, je umfangreicher das Layout wird, aber nicht automatisch entfernt, wenn wir nicht benötigte Passagen löschen.

Markieren wir mit einem Klick auf das Register ① eine Seite und wählen dann im Menü *Layout*→*Information...*, öffnet sich das Fenster *Layoutinformation* ②. Im Fenster *Information* ist die Schaltzentrale in RagTime: je nachdem, ob wir zuvor einen Text, einen Container, ein Bild oder ein Layout etc. ausgewählt haben, enthält das Fenster jeweils spezifische Einstellungen und wird über das Menü *Text*, *Zeichnung* oder *Bild* etc. aufgerufen. Am Besten merken wir uns das Tastaturkürzel **⌘ + I** zum Öffnen.



Damit wir unsere beiden Seiten als Doppelseite im Blick haben und als Ganzes gestalten können, sollen sie nicht unter-, sondern nebeneinander dargestellt werden. Deshalb aktivieren wir *Doppelseitig* ③ und tippen als *Nummer der ersten Seite* 2 ein ④, denn die Seite Nummer 1 steht als Titelseite immer rechts, aber unsere erste Seite soll links sein. Als nächstes aktivieren wir noch *Grundlinienraster zeigen* ⑤, damit der Text später auf beiden Seiten auf der selben Zeilenhöhe liegt. Außerdem erleichtert uns ein Grundlinienraster das layouten, schließlich wirkt ein Layout harmonischer, wenn auch die Bilder unten und oben mit den Textzeilen abschließen. Die Höhe dieser Textzeilen hängt von der Punktgröße meines Fließtextes ab. Ich weiß bereits, dass mein Fließtext 9 Punkt (pt) groß wird, außerdem muss ich noch Zeilenabstand einplanen. Ich trage also 11 pt als *Abstand der Grundlinien* ein ⑥, ich kann ihn später bei Änderungen noch anpassen. Wenn ich bereits die Größe des oberen Seitenrandes für mein Layout kenne, trage ich ihn ebenfalls ein ⑦, bei meinem Layout nehme ich 1,7 cm. Schließlich bestätige ich die Angaben mit *OK*.

Darstellung und Seitenränder



Ich möchte meine Doppelseite komplett betrachten können, daher klicke ich das Fenster an der Ecke rechts unten an ① und ziehe es bei gedrückter Maustaste so weit wie möglich nach rechts größer. Anschließend wähle ich im Menü *Fenster*→*Darstellungsmaßstab*→*An das Fenster anpassen*. Mit diesem Untermenü *Darstellungsmaßstab* kann ich auch heran- und herauszoomen (*Vergrößern* und *Verkleinern*). Die gepunktete Linie ② ist mein druckbarer Bereich, sofern mein Drucker nicht randlos drucken kann. Die waagerechten Linien ③ sind das Grundlinienraster, der blau gerahmte Kasten ④ ist ein Container für den Fließtext.

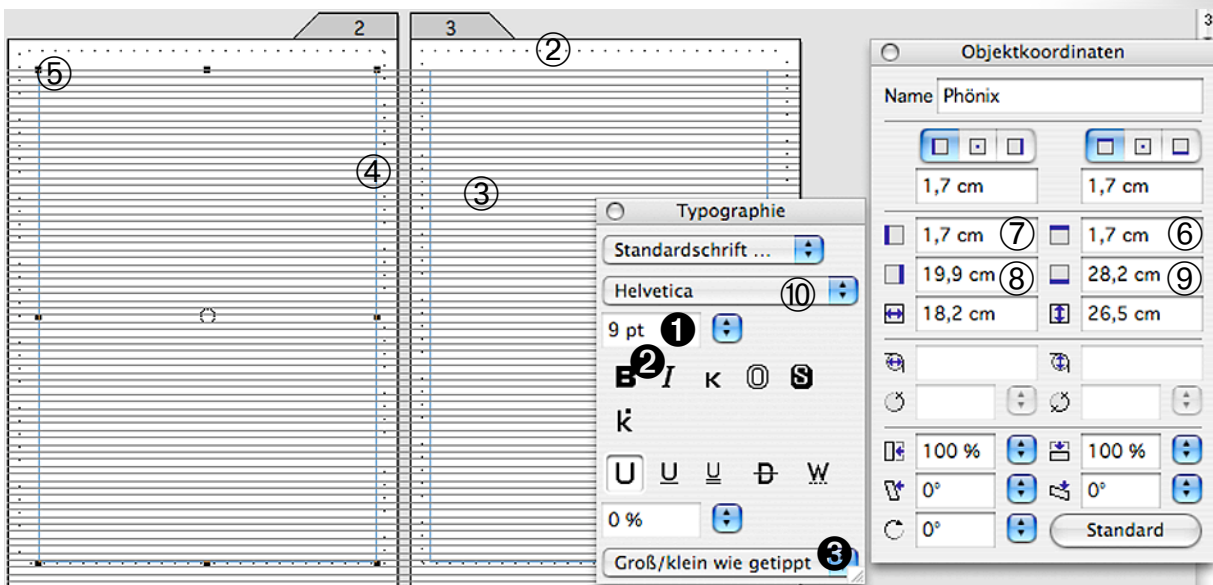
Wenn wir den Mauszeiger über den Rand des Containers bewegen ④, verändert er sich in gekreuzte Pfeile. Wenn wir nun klicken und bei gedrückter Maustaste ziehen, verschieben wir den Container. Klicken wir stattdessen einmal kurz auf den blauen Rand, der übrigens später nicht mit gedruckt wird, markieren wir den Container. An seinen Ecken und Kanten erscheinen Anfasserelemente. Klicken wir auf einen von ihnen ⑤ und halten die Maustaste gedrückt, ziehen wir den Container größer oder kleiner. Den jeweils letzten Schritt können wir mit *Bearbeiten*→*Widerrufen* stets zurücknehmen. Erneutes Widerrufen bewirkt das Widerrufen vom Widerrufen. Alles klar?

Dieser große Container ist für den Fließtext im Layout vorherbestimmt. Verschieben und Größenänderungen bedeuten also gewissermaßen eine Änderung der Abstände zu den Seitenrändern. Die wollen wir aber lieber ganz exakt einstellen und rufen *Fenster*→*Paletten*→*Objektkoordinaten* auf. Wir wollen zwar ein frei gestaltetes

Doppelseiten-Layout entwickeln, uns dabei aber etwas an professionellen Zeitschriften-Layouts orientieren und nehmen die Zeitschrift DER SPIEGEL als Vorbild. Beim SPIEGEL beträgt der äußere Seitenrand 1,7 cm, der innere 1,1 cm, der obere 1,7 cm und der untere 1,5 cm. Wir markieren den Container auf der linken Seite durch einen Klick auf dessen Rahmen und tippen die Werte im Fenster *Objektkoordinaten* ein. Die Werte für oben ⑥ und links ⑦ (= außen) können wir so übernehmen, für rechts ⑧ (Seitenbreite: 21 cm - innerer Rand: 1,1 cm = 19,9 cm) und unten ⑨ (Seitenhöhe: 29,7 cm - unterer Rand 1,5 cm = 28,2 cm) müssen wir etwas rechnen. Das Gleiche wiederholen wir für den Container auf der rechten Seite, nur dass wir die Abstände für links (= innen) und rechts (= außen) vertauschen. Spätestens jetzt sollten wir im Fenster *Layoutinformation*, das wir mit **⌘ + I** aufrufen, den gewählten oberen Seitenrand als *Abstand von oberer Papierkante* eintragen, wie im vorherigen Kapitel beschrieben.

Fließtext

Bewegen wir den Mauszeiger mitten auf den Container der linken Seite, verwandelt er sich in einen Textcursor. Wenn wir nun klicken, können wir den Text mit seinen Absätzen und Zwischenüberschriften eintippen. Mit *Fenster*→*Paletten*→*Typographie* öffnen wir ein weiteres Fenster, mit dessen Hilfe wir den markierten Text gestalten. Im Menü ⑩ wählen wir die Schriftart aus. Der SPIEGEL verwendet Times, die mit ihren Serifen das Auge gut beim Lesen führt. Darunter geben wir die Punktgröße ein ①, ich nehme 9 Punkt. Fett und kursive Schrift erhalten wir mit den Buttons ②. Die Zwischenüberschriften sollen sich in meinem Beispiel durch Fettdruck abheben. Interessant ist noch das unterste Menü ③, wo wir beispielsweise auch *Großbuchstaben* als Hervorhebung nutzen könnten.





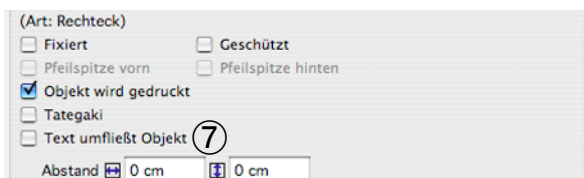
Eigene Container aufziehen

Als erstes wollen wir auf der linken Seite oben Platz für Überschriften und Titelbild schaffen, indem wir den Container für den Fließtext in senkrechter Richtung verkleinern (siehe Kapitel "Darstellung und Seitenränder"). Nun werden wir unseren ersten eigenen Container erstellen. Sollte in der Werkzeugleiste oben der Button *Rechteckwerkzeug* ② nicht sichtbar sein, klicken wir erst auf *Äußerster Container* ①. Wir wählen das nun sichtbare *Rechteckwerkzeug* ② aus, klicken auf eine freie Stelle und ziehen bei gedrückter Maustaste unseren ersten Container auf. Für jeden Container müssen wir die Art des Inhalts festlegen: während der Container ausgewählt ist, stellen wir im Menü *Text* ein ③.

Oft wollen wir beim Layouten mehrere Container übereinander stapeln. Dafür sollten wir vorher im Fenster *Zeichnungsinformation*, das wir bei ausgewähltem Container mit **⌘ + I** aufrufen, Einstellungen vornehmen. Als erstes wählen wir unter *Füllung* ④ im Menü *Vorlage* die Option *Transparent* aus ⑤, damit der Container statt weißem Hintergrund durchsichtig wie eine Folie wird.

Liegen mehrere Container mit Text übereinander, würde der Text im unteren den oberen automatisch umfließen. Diese Beeinflussung kann manchmal gewünscht sein; wer sie nicht möchte, schaltet sie bei *Objekte* ⑥ durch Deaktivieren von *Text umfließt Objekt* aus ⑦. Mit einem Klick auf *OK* bestätigen wir die Einstellungen. Das Ergebnis sehen wir, wenn wir zwei Container übereinander bewegen ⑧. Den ausgewählten Container bewegen wir mit *Zeichnung* → *Stapelung* → *Eine Ebene vor* bzw. *zurück* um einen Schritt über oder unter überlappende Container.

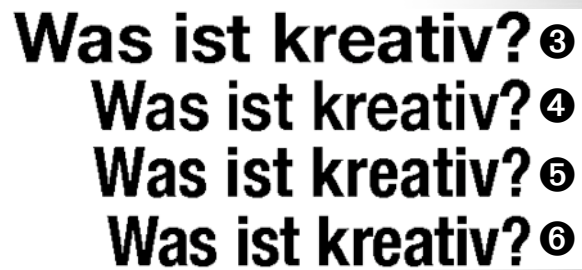
Container müssen nicht rechteckig sein: wir könnten mit den entsprechenden Werkzeugen auch abgerundete Rechtecke, Ellipsen, Kreissegmente ⑨ und freie Polygonformen ⑩ aufziehen, um Text und Bilder darin zu platzieren. Oft können wir die Form noch unseren Wünschen anpassen: beim abgerundeten Rechteck etwa lässt sich mit dem zusätzlichen Anfasser rechts unten die Größe der Abrundung einstellen ①.



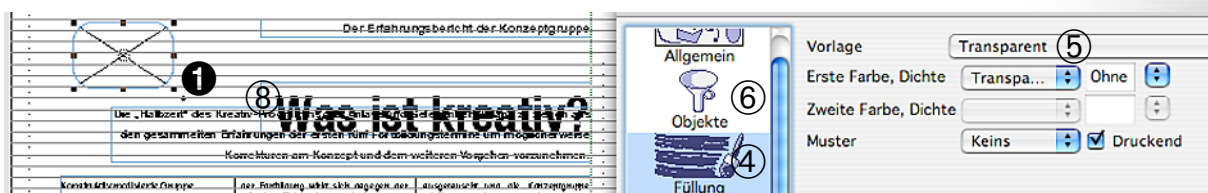
Überschriften und typographische Todsünden



Ich habe mir drei Text-Container erstellt, in die ich die beiden Überschriften und den Vorspann eingegeben habe. Für diese wählen wir nun Schrift (hier: Helvetica Neue), Schriftstil (fett) und die Größen (hier: Oberzeile 12pt, Überschrift 48pt, Vorspann 11pt). Die drei Texte richte ich mit einem Klick in die Werkzeugleiste rechtsbündig aus ②, üblich ist jedoch eine linksbündige oder zentrierte Ausrichtung wie im SPIEGEL.

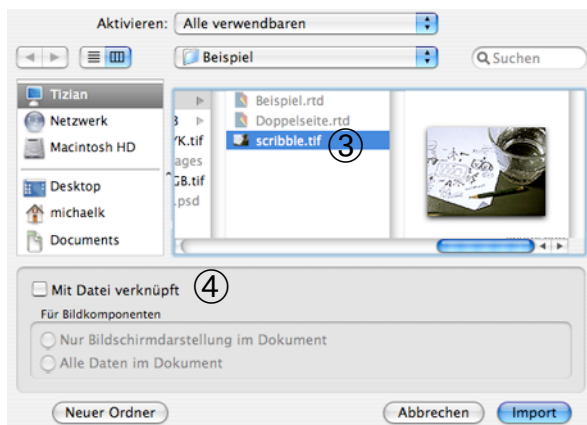


Die Hauptüberschrift bedarf noch typografischer Feingestaltung. Der SPIEGEL verwendet für Überschriften die Schrift SpiegelSans, sie hat Ähnlichkeit mit der Helvetica Narrow. "Narrow" oder auch "Condensed", "Compressed" oder "Schmal" bedeutet, dass die Buchstaben schmaler sind als bei der normalen Helvetica ③. Da ich keine Helvetica Narrow besitze, probiere ich es mit der ähnlichen Helvetica Neue Compressed ④. Alternativ könnten wir auch eine normale Helvetica verwenden und stauchen. In RagTime geht das, indem ich den Text markiere, **⌘ + I** für *Textinformation* drücke und dort in der Kategorie *Typographie 2* die *Dehnung* reduziere. Der Wert hängt von der Länge des Textes ab, mit 85% wird der Text in meinem Beispiel ④ so schmal wie bei der echten Helvetica Neue Condensed ⑤. Dehnung gilt in der Typografie jedoch als Todsünde, ebenso wie andere künstlich generierte Schnitte, z.B. generierte Kaptälchen, Fett- oder Kursivschnitte. Warum, das können wir zwischen ④ und ⑤ gut erkennen: das harmonische und durchgestaltete Verhältnis von waagerechten zu senkrechten Linien in den Buchstaben stimmt nicht mehr. Schließlich gleichen wir optisch zu große Buchstabenabstände wie hier zwischen W und a aus, indem wir zwischen diese klicken und mit *Format* → *Stil* → *Unterschneidung und Position* → *Enger setzen* oder **⌘ + 9** den Abstand korrigieren ⑥.



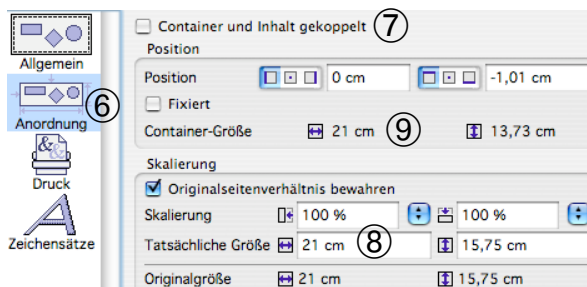
Bilder importieren

Wir wollen zunächst Container für unsere Bilder aufziehen. Ein Tipp: klicken wir auf eines der Container-Werkzeuge, zum Beispiel das *Rechteckwerkzeug*, und halten die Maustaste gedrückt, erscheint ein Menü, in dem wir vorab die Inhaltsart, in diesem Fall *Bild*, festlegen können. RagTime merkt sich die Inhaltsart jedoch nicht, wir müssen sie jedesmal neu auswählen.



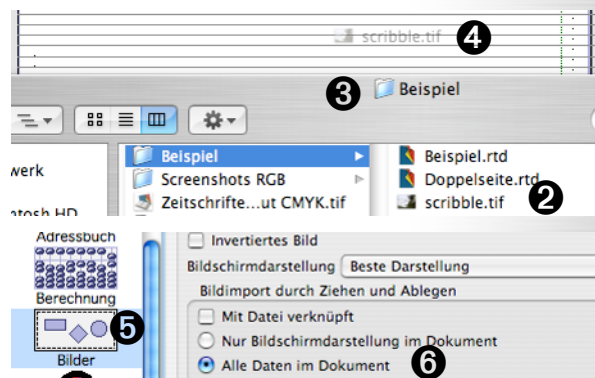
Die erstellten Bild-Container erkennen wir an dem Kreuz ①. Klicken wir in einen hinein, bewegt sich eine gestrichelte Linie am Rand ②. Um jetzt ein Bild im Container abzulegen, gehen wir auf *Ablage*→*Importieren...* und wählen im erscheinenden Fenster das gewünschte Bild aus ③. *Mit Datei verknüpft* ④ sollte deaktiviert sein, anschließend klicken wir auf *Import*.

Wir bringen nun den Container auf die gewünschte Größe. Wie wir sehen, passt sich auch die Größe des Bildes dem Container an, weil das Bild an den Container "gekoppelt" ist. Da der Container aber meist nicht die gleichen Proportionen hat wie das Bild, sehen wir einen weißen Rand ⑤. Wir müssen erst die Koppelung lösen, indem wir auf das Bild klicken und **⌘ + I** für das Fenster *Bildinformation* drücken. Unter der Kategorie *Anordnung* ⑥ entfernen wir den Haken bei *Container und Inhalt gekoppelt* ⑦. Nun können wir das Bild unter *Skalierung* unabhängig vom Container vergrößern. Ich stelle es mit einer tat-



sächlichen Breite von 21 cm ⑧ auf die Breite des Containers ein ⑨. Die Änderungen übernehmen wir mit *OK*. Übrigens: klicken wir auf das Bild und gehen auf *Bild*→*Container an Bild anpassen*, können wir die Größe des Containers exakt dem Bild anpassen.

Als nächstes klicken wir auf das Bild und danach in der *Werkzeugleiste* auf das *Verschiebewerkzeug* ⑩. Wir können das Bild nun innerhalb des Containers verschieben. Ich möchte es so weit wie möglich nach oben rücken, dabei soll aber kein weißer Rand sichtbar werden. Wenn wir uns auf den gewählten Bildausschnitt am Ende festlegen möchten, klicken wir einmal auf das *Bild beschneiden* Werkzeug ①, um dadurch die nicht sichtbaren Bildbereiche abzuschneiden.



Prinzipiell gibt es noch einen anderen Weg, Bilder in RagTime zu importieren. Wir öffnen im Finder den Ordner mit den gewünschten Bild-Dateien ② und platzieren das Fenster ③ über dem Fenster des RagTime-Dokuments. Nun können wir eine Bild-Datei anklicken und bei gedrückter Maustaste auf das RagTime-Dokument ziehen ④. RagTime legt automatisch einen Bild-Container mit dem entsprechenden Bild an. Allerdings müssen wir vorher unbedingt in den *Dokumenteinstellungen*, die wir mit *Extras*→*Dokumenteinstellungen...* öffnen, in der Kategorie *Bilder* ⑤ auf *Alle Daten im Dokument* klicken ⑥ und dies mit *OK* bestätigen. Täten wir dies nicht, kopiert RagTime die Bild-Datei nicht in das RagTime-Dokument, wir wären immer auf die Originaldatei angewiesen. Übrigens: wir können nicht nur Bild-Dateien in RagTime-Dokumente ziehen, sondern auch Text-, Word- oder Excel-Dokumente auf diese Weise importieren.

Wer Bilder etwas schräg stellen möchte, muss zuerst den Container auswählen. In der Mitte wird ein Kreis sichtbar ①, auf den wir klicken und aus dem wir bei gedrückter Maustaste eine Linie herausziehen ②. Diese Linie ist ein Hebel, mit dem wir den Container nun drehen können. Aber Vorsicht vor beliebigem schräg stellen: wenn ein Foto erst dadurch interessant wirken soll, ist es kein gutes Foto!



Farben

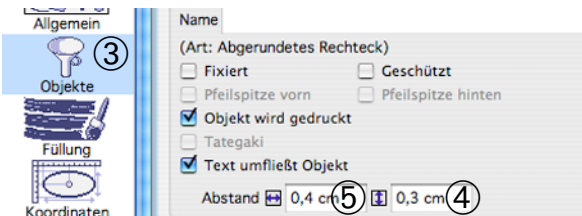
In meinem Beispiel habe ich das Titelbild mit *Zeichnung*→*Stapelung*→*Nach hinten bringen* unter die Überschriften gelegt. Nun sind diese leider nicht mehr lesbar, weil das Foto an dieser Stelle zu dunkel ist. Ich möchte den Überschriften darum eine weiße Farbe zuweisen ①. Dafür markieren wir jeweils den Text und wählen im Menü *Format*→*Farbe* aus den kleinen Farbfeldern unten eine passende Farbe aus.

Auf die gleiche Art und Weise geben wir einem Container einen farbigen Hintergrund: wir markieren ihn und suchen uns im Menü *Format*→*Farbe* die gewünschte Farbe.

Der letzte Schliff



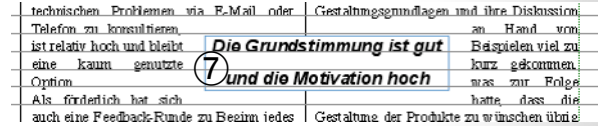
Zu einem Zeitschriften-Layout gehört nicht nur ein Titelbild am Anfang des Artikels, sondern auch mittelgroße und kleine Bilder, die als optische "Blöcke" in den Fließtext hineinragen. Hier ist natürlich gewünscht, dass der Text die Objekte umfließt, der allerdings direkt an die Container der Bilder heranreicht, wir brauchen mehr Abstand ②. Dazu aktivieren wir den Container des Bildes, drücken **⌘ + I** und stellen unter *Objekte* ③ den Abstand zum Text ein. Der senkrechte Abstand ④ kann deutlich geringer ausfallen als der waagerechte ⑤, weil wir den Fließtext am Grundlinienraster ausgerichtet haben, dadurch fallen die Abstände je nach Position des Bild-Containers ohnehin größer aus. Mit **OK** bestätigen wir die Änderungen.



Zu Bildern gehören Bildunterschriften ⑥: auch sie erhalten einen eigenen Container, der vom Text mit Abstand umflossen wird. Die Schrift fällt kleiner aus als beim Fließtext, ich mache sie zusätzlich kursiv. Sie sollen sich nicht am Grundlinienraster orientieren. Als zusätzliches Gestaltungs-



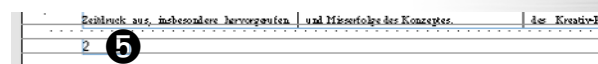
element möchte ich noch Zitate aus dem Fließtext einführen, die in großer Schrift mitten im Text platziert die Aufmerksamkeit des blätternden Lesers einfangen sollen ⑦. Um ihnen zusätzlichen Raum und damit Aufmerksamkeit zu verschaffen, markieren wir den Zitattext und vergrößern mit dem entsprechenden Button in der *Werkzeugleiste* den Zeilenabstand auf eineinhalb Zeilen ⑧. Die Zitate am Grundlinienraster auszurichten macht hier keinen Sinn. Außerdem sollen sie sogar mit größerem Abstand als die Bilder umflossen werden.



Der SPIEGEL verstärkt den optischen Halt seiner Layouts auf der Doppelseite durch waagerechte Linien am oberen und unteren Seitenrand. In RagTime klicken wir, falls nötig zuerst auf *Äußerster Container* ⑨, und wählen das *Geradenwerkzeug* aus ⑩, mit dem wir eine Linie ziehen ①. Drücken wir beim Ziehen die **⇧**-Taste, wird die Linie leichter exakt waagerecht. Beim SPIEGEL sind die Linien mit 18,2 cm so breit wie der Fließtext und haben auch die gleichen Abstände zum inneren und äußeren Seitenrand. Vom oberen Seitenrand sind sie 1,3 cm, vom unteren 1,2 cm entfernt. Das Fenster *Objektkoordinaten* erleichtert uns wieder die genaue Positionierung und Größe. Drücken wir bei ausgewählter Linie **⌘ + I**, können wir unter *Linien* ② die *Stärke* einstellen ③, beim SPIEGEL sind es 0,25 pt. Übrigens: direkt über der oberen Linie auf der rechten Seite befindet sich beim SPIEGEL mittig eine farbig unterlegte Box mit dem Namen der Rubrik in weißen Kapitälchen. Auch sie soll in unserem Layout nicht fehlen ④.

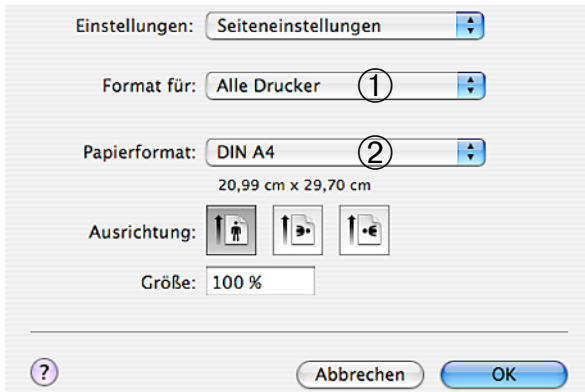


Ein letztes, wichtiges Element fehlt noch: die Seitenzahlen. Beim SPIEGEL befinden sie sich außen, direkt unterhalb der unteren waagerechten Linie. Wir erstellen einen neuen Text-Container, klicken hinein und fügen mit *Bearbeiten*→*Sondertext*→*Seitennummer* die Seitenzahl ein. Schrift und Größe passen wir noch an ⑤. Ein prüfender Blick und unser Zeitschriften-Layout ist fertig!

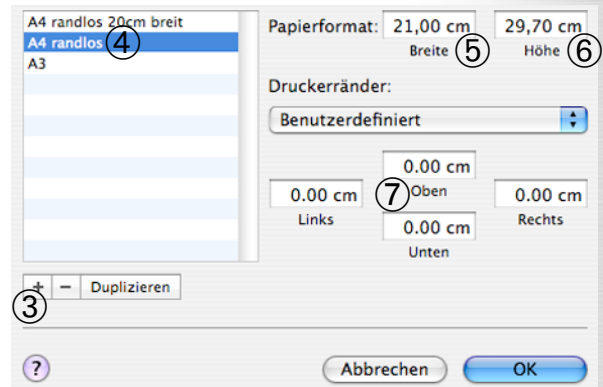
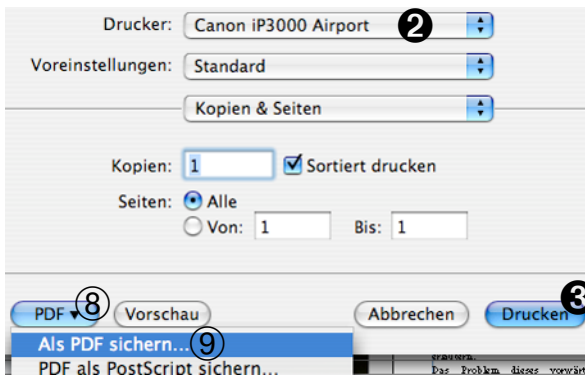


Export und Druck

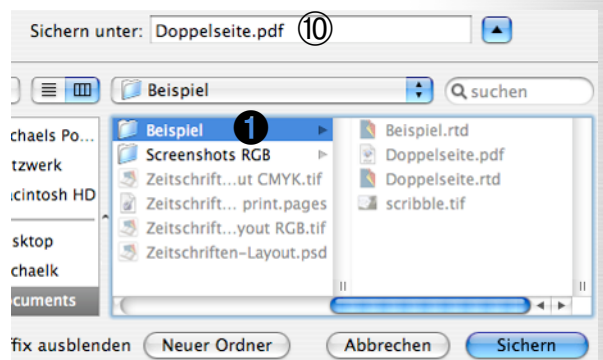
Wollen wir unser Layout anderen in digitaler Form zum Lesen oder Betrachten schicken, sollten wir nicht die RagTime-Datei verschicken, weil unser Gegenüber vermutlich kein RagTime besitzt. Wir brauchen ein universelles Dateiformat für Dokumente, wie PDF eines ist. Bevor wir als PDF-Datei exportieren können, gehen wir auf *Ablage*→*Papierformat...*



Dort wollen wir ein randloses DIN A4-Format einstellen, um einen weißen Seitenrand an den Stellen außerhalb des druckbaren Bereichs zu vermeiden. Besitzen wir einen Drucker, der randlos drucken kann, stellen wir diesen im Menü *Format für* ein (1) und können das randlose DIN A4 Format sofort aus dem Menü *Papierformat* auswählen (2). Andernfalls müssen wir uns selbst ein solches Format einrichten, indem wir im *Papierformat*-Menü (2) *Eigene Papierformate...* auswählen. Im neu-



en Fenster fügen wir mit dem Plus-Zeichen ein neues Papierformat hinzu (3), das sofort in der Liste erscheint. Mit einem Doppelklick auf dessen Namen (4) ändern wir diesen, zum Beispiel in "A4 randlos". Als Breite tippen wir 21 cm (5), als Höhe 29,7 cm ein (6). Die Ränder oben, rechts, unten und links müssen jeweils 0 cm groß sein (7). Mit einem Klick auf *OK* schließen wir das Fenster. Im Menü *Papierformat* sollte nun unser neues randloses Format ausgewählt sein (2). Mit *OK* schließen wir auch dieses Fenster.



Nun gehen wir auf *Ablage*→*Drucken...*, klicken dort auf den Button *PDF* (8) und im erscheinenden Menü auf *Als PDF sichern...* (9). Im neuen Fenster wählen wir Dateiname (10) und Ordner (1) aus und speichern mit *Sichern* die PDF-Datei. Zum Ausdrucken über den gewählten *Drucker* (2) würden wir einfach auf den Button *Drucken* klicken (3). Kann dieser nicht randlos drucken, müssen wir leider einen weißen Rand hinnehmen.

